

FARBEN DES FRÜHLINGS

In keiner Jahreszeit ist die Sehnsucht nach bunter Abwechslung so groß wie im Frühjahr. Die Farbpalette der Frühjahrsblüher reicht von Orange und Gelb über Blau bis hin zu Rosa und Rot.

Verlockendes Gelb

Optimismus, Lebensfreude und Wärme verbindet man mit der geben Farbe. Sie darf beim Frühlingserwachen auf keinen Fall fehlen, denn nach der Tristesse des Winters schenkt sie neue Kraft. Die **Klassiker**

Primeln, Hornveilchen und Stiefmütterchen bringen zusammen mit Narzissen und Tulpen die Farbe von **Gold** und **Sonne** in die Wechselbepflanzung von Schalen und Gefäßen. Wer dabei die Erwärmung allmählich steigern will, setzt nicht nur auf dottergelbe Sorten, sondern mischt das **Gelb** mit

Weißtönen und berücksichtigt zitronengelbe Formen. Sollen die Frühjahrsblumen viel **Energie spenden**

und **österliche Freude** verbreiten, setzt man auch auf einige orange-farbene Akzente. Beim Einkauf der Pflanzen wählt man bei Narzissen knospige Exemplare. Sonnig warme Tage lassen die Stiele schnell treiben, und so kann man die immer kräftiger werdenden Farben auskosten.

Frühlings Ankunft

*Grüner Schimmer spielt wieder
Drüben über Wies' und Feld.
Frohe Hoffnung senkt sich nieder
Auf die stumme trübe Welt.
Ja, nach langen Winterleiden
Kebrt der Frühling uns zurück,
Will die Welt in Freude kleiden,
Will uns bringen neues Glück.*

*August Heinrich Hoffmann
von Fallersleben*



Friedhöfe sind Orte, an denen die Natur zeitig aus dem Winterschlaf erwacht. Die Wechselbepflanzung bringt mit zarten Blüten Farbe ins Spiel. Die bunten Blüten des Frühlings werden auch von Insekten freudig begrüßt und wenn man das Treiben beobachtet, erkennt man schnell, dass der Friedhof ein Ort des Lebens ist. Sprechen Sie mit Ihrem Friedhofsgärtner, wie das Grab Ihrer Angehörigen und Freunde in diesem Frühjahr belebt wird. Weitere Informationen finden Sie unter: www.fgg-online.de



Blattschmuck

Der frischgrüne Neuaustrieb des Laubes wirkt im Frühling sehr belebend. Besonders interessant sind farbige und gemusterte Blätter wie zum Beispiel das weiß getupfte Blattwerk des **Lungenkrautes** (Bild).

Auch Storchschnabel, Pfennigkraut und Purpurglöckchen bilden einen lebendig gemusterten **Blatteppich** zu den bunten Blüten der Frühjahrsblüher. Werden die Blätter im Sommer unschön, kann man den Neuaustrieb anregen, indem man altes Laub bodennah abschneidet.

Das Blau der Romantik

So klar und rein wie ein Frühlingshimmel erblühen Blausternchen und **Traubenhyazinthen** (Bild). Verstärkt werden sie durch Vergissmeinnicht, eine Pflanze, die auch durch ihren deutschen Namen für das Gedenken eine wichtige Bedeutung hat. Nah verwandt mit ihr sind auch der Bodendecker Gedenkemein und die mehrjährige Staude mit dem Namen Kaukasus-Vergissmeinnicht. Das **Blau** weckt Träume und lässt einen darüber ein bisschen ins Schwärmen kommen – auch wenn meist ein bisschen Traurigkeit mitschwingt.

Aber zusammen mit dem kraftspendenden Gelb entsteht ein **perfektes Farbduo** für die ersten Wochen der neuen Saison. Mischt sich in das Blau der Blüten dagegen rote



FARBEN DES FRÜHLINGS

Farbe, entstehen **Violett** und **Lila**. Es sind die **Farben der Trauer**, die auch in der vorösterlichen Symbolik der Karwoche eine große Bedeutung haben. Je dunkler die Töne sind, desto weniger treten sie in den Vordergrund. Man entdeckt sie erst aus der Nähe. Sie sorgen vielmehr für einen **Blütenteppich**, der helleren Farbnuancen einen **Kontrast** bietet. Typische Frühlingsblüher wie Duft- und Hornveilchen bringen die Farben ins Spiel und lassen sich mit dem duftenden Blütenstand der Hyazinthen gut verknüpfen. Lebendiger werden die Farben auch bei zweifarbigen Blüten der Hornveilchen. Weiße und gelbe Farben setzen der Trauer als Symbol Unschuld beziehungsweise Wärme und Reichtum entgegen.

Die helleren Lilatöne, wie man sie von Flieder und Lavendel kennt, schenken im Frühling eine sehr ausgeglichene **Buntheit**. Gerade im Schatten beleben in diesen Wochen niedrige Frühlingsakeleien, violetter Schöterich und die kugeligen Blütenstände des Zierlauchs das Blütentreiben. Eine **frische Note** kann man mit weißen Blüten von Frühlingsmargeriten, Bellis und Traubenhyazinthen ergänzen.

Auf rosaroten Blütenwolken

Zarte **Verbundenheit** und harmonische **Liebe** werden mit Rosatönen zum Ausdruck gebracht. **Tulpen** (Bild), Bellis und rosablühendes Vergissmeinnicht verkörpern diesen Bereich des Farbkreises und lassen sich von Hornveilchen und Primeln begleiten.



Ähnlich wie beim Gelb kann man die **Intensität** der Farbe variieren.

Verträumt wirkt ein pudriges Rosa, vermischt mit reinem Weiß, während die satten bis zum Pink reichenden Rosatöne Ausdruck von **Fröhlichkeit** und wohltuende Kraftspender sind. Lebendig und frisch entwickelt sich das Zusammenspiel mit kräftigen Rotönen, die durch verschiedene Tulpensorten, Primeln und Bellis ergänzt werden. Die Ähnlichkeit der Blütenfarben gibt der Kombination

gestalterisch einen guten Zusammenhalt. Und wer richtig **mutig** ist, setzt auf die Kombination mit sattem Orange, das vor allem durch Stiefmütterchen im Frühling in die Bepflanzung integriert werden kann.

Rot, Orange und Gelb zählen zu den sogenannten warmen Farben, die auch an trüben Tagen wohltuend empfunden werden. Diese Farben sind durch ihre Signalwirkung von Ferne gut zu sehen. Gerade am Grab ist ein solches Zeichen tröstlich und erleichtert den Besuch, weil man nicht nur die Gedanken an die Verstorbenen, sondern auch den Blick auf die Schale mit Bellis, Primeln und Goldlack richten kann. ■



Der Duft des Frühlings

Nicht nur das Auge kommt im Frühling auf seine Kosten, sondern auch die **Nase** wird mit dem feinen Parfüm von Goldlack, **Schöterich** (Bild), Hyazinthen, Veilchen und Tulpen an sonnig warmen Tagen verwöhnt. Da man mit **Düften** Erinnerungen und Gefühle automatisch verknüpft, sollte jeder **persönlich** nachspüren, welche der Pflanzen in Frage kommen.



Für Schalen

Schachbrettblumen (Bild) wirken durch ihre weinrot und weiß gemusterten Blütenglocken besonders attraktiv. Die ausdauernden **Kostbarkeiten** können nach der Blüte in den Halbschatten gepflanzt werden.

Design: Naemi Reymann – Text/ Fotos: Redaktionsbüro folium Dorothee Waechter